



Kunstwerke am Boden

Ein fugenloser Bodarto-Boden überzeugt aus optischer genauso wie aus ökologischer Sicht. Der mineralische Belag wird schichtweise eingearbeitet und am Schluss liebevoll – wie ein Kobe Rind – einmassiert.

Text: Anita Simeon Lutz | Fotos: Bodarto

Fälschlicherweise wird der Bodarto-Bodenbelag hin und wieder als Gussboden bezeichnet. Dies ist irreführend, denn der Begriff «Gussboden» impliziert die stehende Verarbeitung von zum Teil hoch kunststoffhaltigen Produkten – die mineralischen Bodarto-Böden werden jedoch in minutiöser Handarbeit in zehn Verarbeitungsschritten aufgetragen und erhalten dadurch ihre einmalige Oberflächenstruktur, den haptischen Wohlfühlfaktor und die dreidimensionale Wirkung. Fragt man Rolf Muri, Inhaber der Muri+Partner AG und Entwickler von Bodarto, nach der genauen Beschreibung des Bodenbelags, dann gibt er zur Antwort: «Wir kreieren Kunstwerke für den Boden – und wenn Sie wollen auch für die Wand.»

Mineralische Basis

Bodarto besteht hauptsächlich aus Natursteingranulaten und Steinmehl. Farbgebend sind Jura- oder Sienastein für sandfarbene Beläge, Basaltstein für Grau bis Schwarz, Andeer-Granit für Grün und Marmor für Weiss. Eine weitere Komponente sind mineralische Bindemittel, bestehend aus verschiedenen Weisszementen. Zu den Hauptbestandteilen gehören weiter lichtechte Pigmente zur Farbkorrektur sowie Glasfaser-Zusatzstoffe und von alters her überlieferte Zusatzmittel. Da einer dieser Zusatz-

stoffe modifiziert, beziehungsweise behandelt ist, deklariert Rolf Muri ihn als Kunststoff. Der Anteil macht jedoch nur etwas mehr als ein Prozent aller zwölf Komponenten aus und damit kann der Belag guten Gewissens (nach diversen Normen) als rein mineralisch bezeichnet werden.

Vorausschauende Planung

«Meistens ist es der Endkunde, also der Bauherr, der den Einsatz unseres Produktes wünscht. Weil jedoch unsere Arbeitsschritte etwas vom konventionellen Bodenverlegungsprozess abweichen, ist es wichtig, dass der Architekt respektive der Bauleiter bereits früh von dem Wunsch Kenntnis hat», kommentiert Rolf Muri mögliche Schwierigkeiten am Bau. Die Einbringung eines Bodarto-Bodens beansprucht total eine Zeitspanne von gut drei Wochen. Die reine Ausführungszeit beträgt bei einer Fläche bis zu 200 Quadratmetern etwa zehn Tage. Während den dazwischenliegenden Entspannungszeiten (drei Tage nach Aufbringen der ersten drei Schichten, weitere zehn Tage nach Aufbringen der vierten Schicht) sind die Bodenbeläge im abgedeckten Zustand begehbar. In dieser Zeit können nach Absprache beispielsweise Malerarbeiten ausgeführt werden.



Bodarto-Böden sind behaglicher als Stein, härter als Parkett und lebendiger als Kunststoff.

Wichtig ist auch, dass vor dem Einbringen aller Arten von Bodenbelägen die Heizung mit einer Vorlauftemperatur von 45–50 Grad in Betrieb genommen wird, so passieren etwelche Risse im Unterlagsboden bereits im Voraus und können repariert werden. Ein Bodarto-Boden kann bereits bei einer Restfeuchte von 2,5 Prozent eingebracht werden, wohingegen ein Holzboden nur eine Restfeuchte von 1,2 Prozent verträgt. Die Aufbauhöhe von Bodarto beträgt fünf Millimeter, was vor allem im Umbaubereich einen grossen Vorteil hat, da Schwellen und Türen meist nicht angepasst werden müssen. Trotz dieser Schichtdicke ist Bodarto so hart, dass Highheels keine Eindrücke hinterlassen.

Auch für die Wand

Es gibt auch die Möglichkeit, den Bodarto-Belag (mit einer etwas geänderten Rezeptur) an den Wänden hochzuziehen. Diese Anwendung eignet sich vor allem für Wände im Nassbereich, da Bodarto-Beläge nebst den bereits geschilderten Vorteilen auch leicht zu reinigen sind. Damit die Kunstwerke auch ewig halten. ■

Bekenntnis zur Klarheit



Besuchen Sie uns: Swissbau Basel, Halle 1.0, Stand D24

Dachgestaltung, die durch ihre zurückhaltende, flächige Wirkung überzeugt. INTEGRAL PLAN ist bereits ab einer Dachneigung von 6° möglich.

INTEGRAL PLAN

↓ a+t Webcode 21960 ↓